

Wilsdruffer Tageblatt

Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint wochentlich 16 Uhr. Bezahlungspreis monatlich 2 RM frei Haus, bei Vorbestellung 1,50 RM. In der Ausgabe Einzelnummern 10 Pf. Alle Postanweisungen, Postkassen, Postämter, Postfachstellen sind zu beachten. In der Ausgabe Einzelnummern 10 Pf. alle Postanweisungen, Postkassen, Postämter, Postfachstellen sind zu beachten. In der Ausgabe Einzelnummern 10 Pf. alle Postanweisungen, Postkassen, Postämter, Postfachstellen sind zu beachten.



Verlagspreis laut auftragender Briefliche Nr. 2. - Liefer-Gebrüder: 20 Wilsdruff. - Wilsdruff-Verlag. - Wilsdruff-Verlag. - Wilsdruff-Verlag.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Nr. 293 — 98. Jahrgang. Diabianschrift: „Tageblatt“. Wilsdruff-Dresden. Volkshaus: Dresden 2640. Freitag, den 15. Dezember 1939.

Acht englische Bomber abgeschossen

Siegreicher Luftkampf zwischen Wangerooze und Spiekerooze

Zwischen Wangerooze und Spiekerooze ist es am Donnerstagmorgen zu einem großen Luftkampf zwischen deutschen Jagdflugzeugen und englischen Bombern gekommen.

Die Engländer, die frühzeitig erkannt wurden, hatten zwölf Langstreckenbomber, ihr modernes Kampfflugzeug, eingesetzt. Der englische Verband wurde von den bewährten Messerschmitt-Flugzeugen angegriffen und in Kürze gesprengt. Hierbei wurden sechs Engländer abgeschossen. Ein deutsches Jagdflugzeug musste auf See niederkommen.

OB. Berlin, 15. Dezember. Bei dem bereits gemeldeten Luftkampf zwischen deutschen Jagdflugzeugen und englischen Bombern, zu dem es am Donnerstagmorgen zwischen Wangerooze und Spiekerooze kam, hat sich auf Grund weiterer eingegangener Erfolgsmeldungen die Abschusszahl englischer Flugzeuge auf acht erhöht.

Sarrauts brutales Kriegsbekenntnis

Scharfe Unterdrückung französischer Arbeiter.

Im Laufe der Kammerdebatte in Paris wurde ein in manchen Punkten interessantes Bild der Haltung Frankreichs zum Krieg gegeben. Innenminister Sarraut nahm auch Stellung zur Frage der kommunistischen Partei und ließ dabei eindeutig durchblicken, daß sie auch ohne gefühlte Handhabe hundertprozentig unterdrückt werde. Allerdings sei zu betonen, daß Deutschland der Feind Nr. 1 bleibe.

Dabei wies der Redner darauf hin, daß nicht nur von Seiten der Arbeiterschaft lebhafter Kritik am Verhalten der französischen Regierung geübt werde, sondern daß alle anderen Kreise des Volkes in dieser Hinsicht der Ermahnung bedürften. Der Minister versicherte ausdrücklich, daß er sich im Augenblick nur mit der „definitiven Propaganda“ beschäftige, woraus hervorgeht, daß der Umwille des Schicksal dem englischen Imperialismus geopferten französischen Volkes immer bedrohlicher wird.

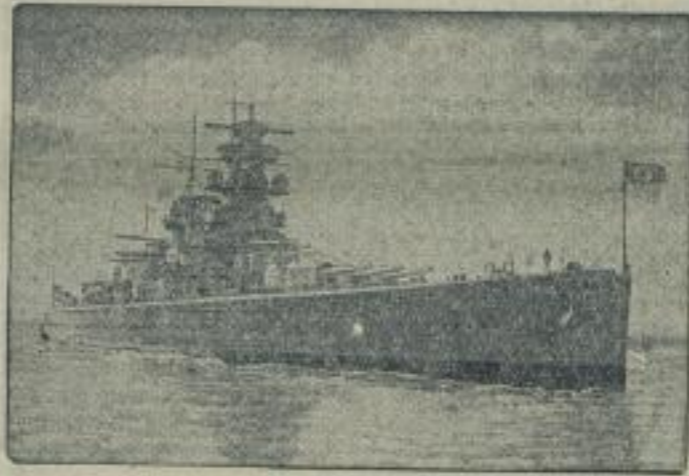


Der Schauplatz des siegreichen Kampfes des Panzerschiffes „Admiral Graf Spee“.

Die siegreiche Seeschlacht am La Plata

Engländer schossen Giftgasgranaten

Seit 3/4 Monaten haben die Engländer ununterbrochen Jagd auf die deutschen Schiffe, die auf dem Weltmeere der englischen Handelsflotte schweren Schaden zufügen, gemacht, ohne daß es ihnen half der überlegenen deutschen Seefliehkraft bisher gelungen wäre, irgendeinen Erfolg zu erzielen. Die deutschen Schiffe operierten, wie es ihnen beliebt. Sie haben in dieser Zeit ein englisches Schiff um das andere versenkt. Nunmehr kommt aus Südamerika die Nachricht, daß das deutsche Panzerschiff „Admiral Graf Spee“ vor der La-Plata-Mündung, die bisher als ein unbestrittenes Hoheitsgebiet der englischen Hochseeflotte betrachtet wurde, drei englische Kreuzer, die dort Patrouillendienste verrichteten, zum Kampf gestellt hat und das Gefecht siegreich beendete.



Panzerschiff „Admiral Graf Spee“.

Kreuzer „Gretel“ gesunken?

Der englische Kreuzer „Gretel“ liegt, nach den letzten Meldungen, bewegungsunfähig vor der La-Plata-Mündung und soll nach einer Mitteilung der Hafenbehörde von Montevideo eingeschleppt werden. Nach bisher allerdings noch unbestätigten Meldungen soll der englische Kreuzer „Achilles“ gesunken sein. „Graf Spee“ lief zur Ergänzung seiner Vorräte Montevideo an.

Stärkerer Eindruck in Amerika

Das siegreiche Seegericht des deutschen Panzerschiffes ist die Sensation für ganz Amerika. Bis spät in die Nacht hinein umsäumten Jahnwandler von Menschen den Hafen von Montevideo, die ihrer Bewunderung über den heldenhaften Kampf des einen deutschen Kriegsschiffes gegen mindestens drei englische lauten Ausdruck gaben. In englischen Kreisen wird dieser deutsche Seesieg um so peinlicher empfunden, als noch am gleichen Tage anglophobe Blätter gemeldet hatten, daß die deutschen Kriegsschiffe auf dem Atlantik verloren seien, weil sie keinerlei Treibstoffe mehr besäßen und die englische Blockade nicht durchbrechen könnten. Um so tiefer ist infolge dessen der Eindruck, den dieses siegreiche Seegericht vor der La-Plata-Mündung überall hinterlassen hat.

An Bord des „Admiral Graf Spee“ befinden sich sechs Kapitäne gefangener englischer Handelsschiffe. Zwei von ihnen waren erst am Vortag von dem deutschen Panzerschiff aufgenommen worden, nachdem ihre Schiffe verliert worden waren.

„Gretel“ hat Smuggleite

Die englische Agentur Reuters behauptet in einem Bericht aus Montevideo, daß der Schwere britische Kreuzer „Gretel“, der am dem Gefecht im Atlantik teilgenommen hatte, so starke Beschädigungen erlitt, daß das Schiff mit Schiffsleite im Wasser liegt.

Um die Wirkung dieser Mitteilung sofort wieder zu verwenden, hat der Bericht hinzu, daß die „Gretel“ trotzdem nur „leicht beschädigt“ sei. Die englische Öffentlichkeit kann sich auch auf Grund dieses Verdictes sowohl über den Grad der Beschädigung des Kreuzers als auch über die Art der Verletzungsmittel den richtigen Reim machen.

1:3

Wenn es noch eines Beweises bedurfte, um der Welt zu zeigen, wie wenig England heute noch ein Anrecht auf den Titel „Beherrscher der Meere“ hat, dann hat der heldenhafte Kampf unseres Panzerschiffes „Admiral Graf Spee“ diesen Beweis eindeutig geliefert. Das Verhältnis war 1:3. Ganz auf „und seine Einfahrbereitschaft gestellt, hat das deutsche Panzerschiff den Kampf gegen den überlegenen Feind aufgenommen und zum siegreichen Ende geführt. Man muß sich

immer vor Augen halten, was das bedeutet. Das deutsche Schiff führt fern der Heimat seinen Kampf. Verstärkungen hat es nicht zu erwarten. Es hat auch keine feste Basis, auf die es sich jederzeit zurückziehen kann. „Graf Spee“, von jeder für den Auslandsdienst eingesetzt, hat in diesem Kampfe die Aufgabe erhalten, die Seewege Großbritanniens im fernem Atlantik zu stören. Die gründlichste Aufgabe dieses Panzerschiffes besteht darin, das jezt der Hochseeflotte „Admiral Graf Spee“ liegt gegen den Beletzung La Plata—Europäische Gewässer vor und versenkte zwei britische Dampfer. Wenn sich, wie weiter bekannt wird, insgesamt sechs Kapitäne gefangener englischer Handelsschiffe an Bord des Panzerschiffes befinden, so ist das Zeugnis dafür, daß schon mehrere Schiffe der britischen Handelsflotte dem tapferen deutschen Kriegsschiff zum Opfer gefallen sind.

Die fragte doch kürzlich der Erste Seelord der britischen Admiralität, Winston Churchill: Sagte er nicht: Englands Flotte beherrscht die Meere, und sie wird mit den deutschen Seestreitkräften sehr schnell fertig werden! Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom Donnerstagstahl den ehrenvollsten Lob wiederum fügen. Mit der Großmächtigkeit schlägt England seine Schifflotten. In diesem Kampfe entscheiden allein die Einigkeit und der Wille zum Siege, und von diesen beiden Eigenschaften sind die deutschen Soldaten zu Tausende, zur See und in der Luft erfüllt.

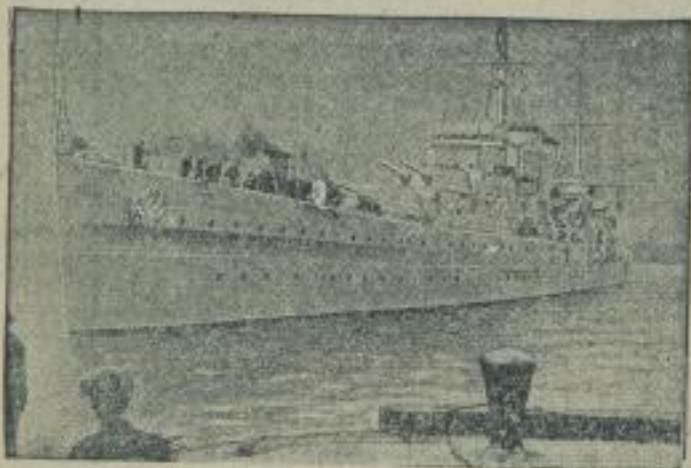
Das Panzerschiff „Admiral Graf Spee“ schließt an die ruhmreiche Tradition des alten „Graf Spee“ an, der im Weltkriege zusammen mit den Auslandskreuzern „Scharnhorst“, „Anelkenau“, „Münsterberg“, „Leipzig“ und „Dresden“ den Stützen des Ozean in seinem Mann hielt. Die Schlacht bei Coronel, in der das deutsche Schlachtschiff die ihm entgegengeschickten britischen Kriegsschiffe bis auf wenige Einheiten, die ihr Heil in der Flucht suchten, vernichtete, gerührte damals den Nimbus, mit dem sich Großbritannien seit Jahrhunderten umgeben hatte. Es bedurfte erst des Einfalles Schwerter und neuerer Großkampfschiffe auf englischer Seite, um die deutschen Seestreitkräfte nach heldenhafter Genueswehr in der Schlacht bei dem „Hatteras“ am 2. Dezember 1914 zu überwinden. Aber ein Ruhmesblatt ist diese Seeschlacht für England deshalb nicht geworden, denn die englische Übermacht betrug das Vierfache, und die englischen Schiffe waren den deutschen an Geschwindigkeit, Panzerung und Bestückung weit überlegen. Im übrigen entfaltete die Schlacht bei den Falklandinseln den englischen Charakter: Als sich die englische Flotte in der Übermacht fühlte, da ging sie in struppellose Brutalität vor, ohne sich um die Gefesse der Menschlichkeit zu kümmern. Unabermessig wurden Schiffbrüchige zusammengeschossen oder ihrem Schicksal überlassen. Wenn sich aber Britanniens stolze Flotte nicht sicher fühlt, dann zieht sie sich in ihre Schiffsbunkers zurück.

So wie 1914, so ist es auch heute. Der Engländer ist kein sonderer Gegner. An der Landfront läßt er den Franzosen für sich kämpfen, und auf den Weltmeeren lauert er irgendwo verdeckt. Seine Heldentaten zur See sind bisher nur Seefenschaueverbrechen. Aber wir werden den Engländer stellen, wo wir ihn treffen! Das hat das Panzerschiff „Admiral Graf Spee“ an der La-Plata-Mündung gezeigt.

„Graf Spee“ und seine Gegner

Das Panzerschiff „Admiral Graf Spee“ ist ein der drei Schiffe der Deutschlandflotte. Das Ausland hat diese 10.000-Tonnen-Schiffe „Bismarck-Typus“ genannt und sie mit größter Hochachtung und Bewunderung von der Meisterleistung deutscher Technik, die der Bau der Schiffe der Deutschlandflotte bedeutet, gesprochen. Der Deutschlandtypus wurde aus der Zwangslage geschaffen, die uns das Versailles-Diktat auferlegte. Danach durften wir keine Kriegsschiffe über 10.000 Tonnen bauen. Die deutsche Schiffbautechnik hat aber trotz der einengenden Bestimmungen alles getan, was diesen Kriegsschiffstypus zu einem der stärksten und modernsten machte.

Das Panzerschiff „Admiral Graf Spee“ lief am 30. Juni 1934 vom Stapel. Die Besatzung in Friedenszeiten beträgt 965 Mann. Das Schiff ist 192 Meter lang, 21,7 Meter breit, und seine Maschinen haben 54.000 PS. Die Besatzung trägt das Panzerschiff sechs 28-Zentimeter- und acht 15-Zentimeter-Geschütze. Dazu kommen noch sechs 10,5-Zenti-



Der britische Schwere Kreuzer „Gretel“, der von „Graf Spee“ außer Gefecht gesetzt wurde.

Mit den Sammelbüchsen für Deutschlands Sieg

Zugebende des Reichsjugendführers zur Reichsfraktionssammlung.

Zur dritten Reichsfraktionssammlung für das Kriegsjahr Winterhilfswerk, die die NS. am Sonnabend und Sonntag unter der Parole 'Kampferfolg der Hitler-Jugend' durchführt...

England ist ein kapitalistisches Land, der Gegensatz von arm und reich ist ungeheuer. Einige zehntausend sogenannte Führer vom Schlage der Chamberlains, Eden und Churchill leben in laienhaftem Reichtum auf Kosten der von ihnen ausgebeuteten, im Elend verkommenen Arbeiterschaft.

1265 Umsiedler nach Gotenhafen gebracht

Die 'Sierra Cordoba' wieder auf der Fahrt nach Riga - Der letzte Umsiedlertransport aus Lettland

In Gotenhafen traf das deutsche Schiff 'Sierra Cordoba' ein, das in Riga beinahe einem hinterhältigen Bombenanschlag zum Opfer gefallen wäre.

Der Transporter der 'Sierra Cordoba', der insgesamt 1265 Personen zählt, unterschied sich wesentlich von allen vorangegangenen, besaß sich doch die ganze junge Mannschafft der 'Deutschen Gruppe Lettlands' an Bord.

Ein historischer Augenblick

Die letzte Nummer der 'Rigalischen Rundschau'.

Am Mittwoch, dem 13. Dezember, erschien in Zusammenhang mit der geschlossenen Umsiedlung der deutschen Volksgruppe aus Lettland nach Nahrungsmitteln die letzte Nummer der 'Rigalischen Rundschau'...

Es ist ein Augenblick von außerordentlich historischer Tragweite, so sagt das Blatt, in dem wir unsere Porten schließen, und erst in kommenden Zeiten werden wir die Schicksalsschwebe voll erkennen, die sich am Baltendeutschtum durch den Aufruf des Führers vollzieht.

Dann dankt das Blatt dem Führer der deutschen Nation, nach dessen Willen lebt die baltendeutschen Volksgruppen in dem wiedererwonnenen deutschen Osten neu angelegt werden.

Über das Verhältnis zum lettischen Staat und Volk heißt es: Wir wollen nicht des Trennenden, sondern des Gemeinsamen eingedenk sein und unsere Aufgabe darin sehen...

Das Blatt schließt mit folgenden Worten: 'Nun gilt es nur noch, denen Dank zu sagen, deren aufopferungsvolle Arbeit das Umsiedlungswerk ermöglichte, vor allen Dingen dem deutschen Geheimen Minister Reich v. Röge und seinen Mitarbeitern, die die Voraussetzungen schufen...'

Freundschaftsvertrag mit Rußland ratifiziert

Austausch der Ratifikationsurkunden im Auswärtigen Amt

Im Auswärtigen Amt in Berlin wurden zwischen dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und dem Vorkonzeptionsrat der UdSSR, Schwarzew, die Ratifikationsurkunden zum deutsch-russischen Freundschaftsvertrag...

Verstärkter Arbeitsschutz

Arbeitsausnahmen wieder eingeschränkt: Arbeit nicht über 10 Stunden - Keine Nachtarbeit für Frauen und Jugendliche

Die Reichsregierung hat es immer für eine ihrer vornehmsten Pflichten angesehen, gerade in Zeiten der höchsten Beanspruchung des einzelnen der Arbeitskraft einen bestmöglichen Schutz anzubringen zu lassen.

Alleerdings war es zu Beginn des Krieges unumgänglich notwendig gewesen, gewisse Forderungen im Arbeitsschutz auszusprechen, um die Umstellung unserer Wirtschaft auf die Kriegswirtschaft zu erleichtern.

Nachdem die Umstellung unserer Wirtschaft im großen ganzen vollzogen ist, konnte der Reichsarbeitsminister nunmehr durch eine Verordnung vom 12. Dezember 1939 den Arbeitsschutz wieder verstärken und die insolge des Kriegsausbruches getroffenen Ausnahmen wieder einschränken.

Grundsätzlich Achtstundentag

Deshalb wird an dem Grundtag, daß die regelmäßige tägliche Arbeitszeit von acht Stunden ohne besondere Anlaß nicht überschritten werden soll, festgehalten.

Mehrarbeit, die durch zweckmäßigere Regelung des Betriebes, durch Einstellung neuer Arbeitskräfte oder in anderer Weise vermieden werden kann, widerspricht dem Sinn der Verordnung.

Mehrarbeitszuschlag von 25 v. H.

Ausnahmen von der Begrenzung der Arbeitszeit auf zehn bzw. zwölf Stunden am Tage können nur noch in außerordentlichen Ausnahmefällen durch das Gewerbeaufsichtsamt zugelassen werden.

Verordnung ab 1. Januar 1940 in Kraft

Weiter besteht die neue Verordnung über den Arbeitsschutz die Beschäftigung von Frauen und Jugendlichen in der Nacht. Ausnahmen von diesem Verbot können ebenfalls nur noch in außerordentlichen Fällen durch den Reichsarbeitsminister...

Mehr Del-, Faserpflanzen und Feldgemüse!

Die Erzeugungspolize für das Kriegsjahr 1940 in der Landwirtschaft

Staatsminister Röge vom Reichsernährungsministerium gibt in der 'NS-Landpost' dem Bauernrat die Arbeitsschutzverordnung für das Kriegsjahr 1940, die innerhalb des unveränderten Rahmens der alten Aufgaben der Erzeugungspolizei zu befolgen ist.

Füttert die hungernden Vögel!

Das Hafarensfließ der 'Bremen'

Die Welt sagt: Englands Vorherrschaft auf dem Meer gebrochen

Wohlbehaltet liegt unter holzer Ozeanriele 'Bremen' nun in einem deutschen Hafen, nachdem Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller namens der Reichsregierung den Kapitän und die Besatzung begrüßt und ihnen den Dank des deutschen Volkes für den heldenmütigen Durchbruch gelobt hat.

Das Ausland erkennt nun, daß die Vorherrschaft Englands auf allen Meeren gebrochen ist, und die Bewunderung über die großartige Leistung der 'Bremen' ist allgemein.

In voller Fahrt nach Hause

DNE, ... 14. Dezember (BR.)

Ein kaltes Gefühl der Freude und des Triumphes erfüllt wohl jeden Deutschen als er die Meldung des Oberkommandos der Seemacht vernahm, daß der Schnelldampfer 'Bremen' des Norddeutschen Lloyd glücklich in den heimatischen Gewässern eingetroffen war.

In einem kurzen Gespräch mit dem Kapitän erfuhr wir, daß die Behörden des neutralen Hafens die Schiffsgäste aus Deutschland sehr zuvorkommend behandelt haben und ihnen mit allerlei Unterhaltungen, Musik und künstlerischen Darbietungen Zerstreung verschaffen.

Viele Dampf- und Feuer wurden sichtbar, und einmal wurde die 'Bremen' von Scheinwerfern hell angestrahlt.

Eines davon melbete plötzlich, daß es vier Meilen achteraus ein englisches U-Boot gesehen hätte.

Die Engländer sagen jetzt zwar, sie hätten die 'Bremen' absichtlich nicht angegriffen, aber sie machen sich mit solchen unwahren Mitteln um so mehr lächerlicher.

Anerkennung selbst deutschfeindlicher Blätter

Selbst die schändliche 'New York Times' vermag Deutschland die Anerkennung für die alliierte Heimbrunnung der 'Bremen' nicht zu verweigern, obwohl das Blatt transpazifisch versucht, das britische Risiko zu rechtfertigen.

W. C. blamiert sich und lügt

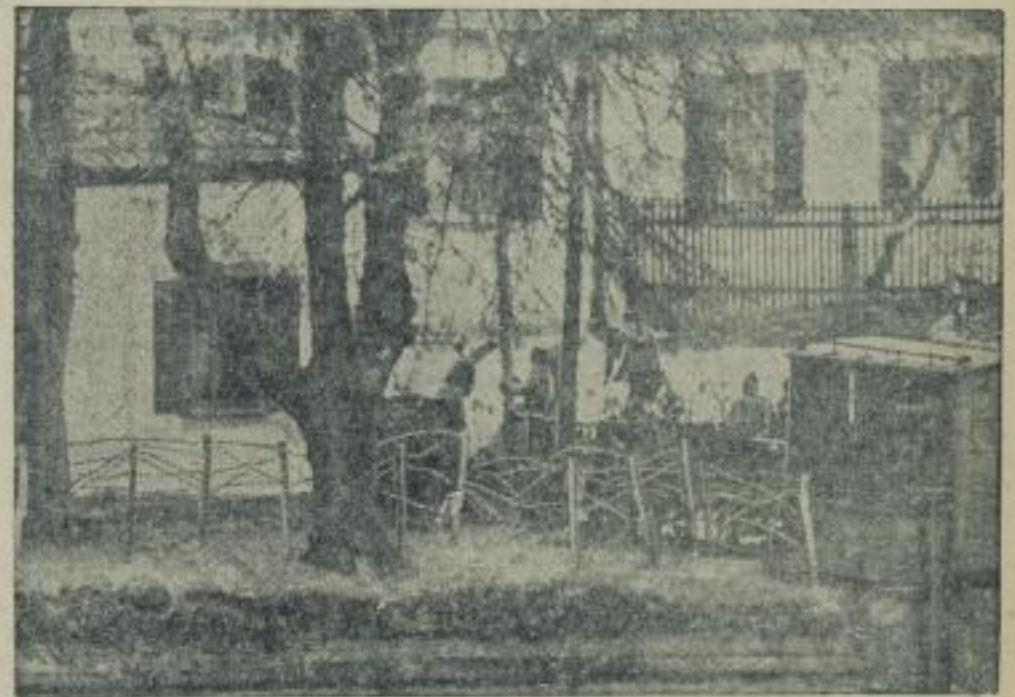
U-Boot 'Versenkung' als 'Bremen' 'Grün'

Es war klar, daß Sir Winston Churchill verstanden würde, die Blamage, die ihm die 'Bremen' zugefügt hat, durch eine neue Lüge zuzudecken.

Diese Meldung ist wahrhaftig erheiternd. Denn alle deutschen U-Boote befinden sich wohlaut. Kein einziges hat irgendeinen Schaden erlitten.



Die Ratifikationsurkunden zum deutsch-russischen Grenz- und Freundschaftsvertrag, ausgetauscht. Im Auswärtigen Amt wurden zwischen dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und dem Vorkonzeptionsrat der UdSSR, Schwarzew, die Ratifikationsurkunden...



Blick mit der Fernkamera nach der anderen Seite. Eine bemerkenswerte Aufnahme mit einer Fernkamera über den Rhein. Oben: beobachtete man französische Soldaten beim Bau von Telephonleitungen. (PK-Bericht-Schertl-Wagenberg-M.)

Straßen und Nachbarschaft.

Heidenau. Verkehrsstraßen sind keine Adelsbahn! Von einer kleinen Anhöhe rodelte ein achtjähriger Junge auf die Fahrbahn der Sportlicher Straße hinab. Dort rief er mit einem Lastkraftwagen zusammen und wurde überfahren. Dem Kind mußte im Krankenhaus der rechte Arm abgenommen werden. — Dieser schwere Unfall stellt eine ernste Mahnung dar, beim Mobeln größte Vorsicht zu üben und das Schlittensahren auf Verkehrsstraßen zu unterlassen. Eltern, warnt eure Kinder!

Bischofsverda. Mehr Vorsicht! Auf der Landstraße zwischen Schmölk und Tröblau wurde der 62jährige Steinarbeiter August Gauer von einem Autobus angefahren. Gauer erlitt eine schwere Kopfverletzung. — In Geismannsdorf wurde ein Bischofsverdaer Einwohner, der mit seinem Fahrrad mitten auf der Reichstraße hand, von einem Kraftwagen angefahren und schwer verletzt. Die beiden Verunglückten wurden dem Vauyner Krankenhaus zugeführt.

Weißwasser. Ertrunken aufgefunden. Jüdischen Bezirks und Zentendorf stürzte der 50 Jahre alte Schrankenwärter Max Schroda unbemerkt in einen Bach. Er konnte sich nicht selbst befreien. In der Nähe des Bahnhofes Weiskirch fand man ihn ertrunken auf.

Freiberg. Pferd wurde der Leib aufgerissen. Als in Belgmannsdorf ein Lastkraftwagen einen mit zwei Pferden bespannten Schlitten überholte, wurde ein Pferd so unglücklich gestreift, daß diesem der Leib aufgerissen wurde. Das Tier mußte sofort getötet werden.

Waldheim. Schwere Arbeit für die Feuerwehr. In Waldheim brach eine 150 Jahre alte Eiche um und legte sich in die Hochspannungsleitung, so daß die Gefahr bestand, daß die Leitung riß und die Stadt ohne Strom war. In zweieinhalbstündiger Arbeit gelang es der Feuerwehr, die Eiche von der elektrischen Leitung zu befreien.

Reichsarbeitsführer hier in Sachlen

Befähigungsfahrt durch Lager des weiblichen Arbeitsdienstes. Am Mittwoch und Donnerstag weilte Reichsarbeitsführer Staatssekretär Konstantin Hierl in Sachlen, um einige Lager des weiblichen Arbeitsdienstes des Bezirks VII, Sachlen, zu besichtigen.

Am Mittwoch besuchte er zunächst in Begleitung der sachsischen Beiratsleiterin und der sachsischen Gruppenführerin drei Lager der Gruppen Freiberg und Chemnitz. So ließ er sich in Mittellanda über den Ausbildungsstand der Arbeitsmädchen berichten. Im Lager Langenau zeigte man ihm insbesondere den Sport der Arbeitsmädchen, während er im Lager Großhermannsdorf einer durch die Lagerführerin abgehaltenen Schulung beiwohnte.

Am Donnerstag hatte Reichsarbeitsführer Hierl in Dresden der Bezirksleitung VII einen Besuch ab und ließ sich dort die Sacharbeiterinnen vorstellen. Anschließend reiste er ohne Befähigungsfahrt, wieder in Begleitung der Bezirksführerin Sachlen, in die Gruppe Kamenz fort, wo er noch die Lager Wittichenau und Brandhöhe — zwei Lager, die bis vor kurzem durch den männlichen Arbeitsdienst besetzt waren — besuchte. Über das Ergebnis seiner Besuche äußerte sich der Reichsarbeitsführer sehr befriedigt.

Nach Abschluß der Besichtigungen trat der Reichsarbeitsführer die Rückfahrt nach Berlin an.

Weihnachtsgewandungen für Hausangestellte

Gemäß der Anweisung des Reichsarbeitsministers vom 16. November sollen Weihnachtsgewandungen in der bisher üblichen Höhe in diesem Jahre geleistet werden.

Es war bisher eine lässige Gepflogenheit, die Weihnachtsgewandungen an die Hausangestellten persönlich zu gestalten und in Form von praktischen Geschenken, Wäsche, Bekleidungsstücke, Ausstattungsgegenstände, vorzunehmen. Wenn in Anbetracht der Bezugspflicht für Textilwaren die Gestaltung des Weihnachtsgewandungen nicht mehr in der üblichen Weise durchgeführt werden kann, so kann selbstverständlich die Weihnachtsgewandungen auch in Bargeld erfolgen. Der Betrag darf allerdings die Bar- und Sachgewandungen des vergangenen Jahres nicht überschreiten. Er wird entsprechend der Zeiddauer der Beschäftigung zu bemessen sein. Die Deutsche Arbeitsfront empfiehlt, einen Teil der Bargeldgewandungen in Form eines Sparfahrscheines oder in Form von Gutschein vorzunehmen, so daß die bisherige Gepflogenheit, durch das Weihnachtsgewand zur Ausstattung, Beigetragen, auch in diesem Jahre beibehalten werden kann.

Weihnachtsbaum'schmuck im Wandel der Zeit

Zu dem ältesten Weihnachtsbaum darf man Äpfel und Eblaten zählen. Aber auch früh schon treten neben den Äpfeln und Eblaten als Schmuck der Weihnachtsbäume Ritzgold, Zuckersachen und Puppen auf. Zugleich damit wird uns auch von vielliebigen, aus Papier geschnittenen Rosen berichtet. Erst später kamen dann vergoldete und versilberte Kugeln, Marzipan und Pfefferkuchen hinzu; so soll Friedrich Schiller in seiner Jugend zu Ludwigsburg einen großen Weihnachtsbaum aufgesetzt haben, den er — außer mit Äpfeln — auch mit vergoldeten Kugeln, Pfefferkuchen und allerlei kleinem Zuckerwerk zierte.

Ehe man die Nachtsicht kannte, scheint da und dort eine andere Art Beleuchtung des Baumes erfolgt zu sein. Nebenfalls wird aus der Pflanz eine Nachricht überliefert, die auch in anderer Hinsicht aufschlußreich ist: „In Großmutter's Zeiten waren die Lichtlein halbe Kuchschalen, mit Öl gefüllt und einem Ende ein Baumzweig darin. Das Öl wurde nachgeköchelt. Die Kugeln wurden ansehnlich und in Weib gezeichnet; das gab die „gezeichneten Kugeln“. „Große Tannenpfaffen“ erwähnt schon Theodor Storm als Weihnachtsbaum. In Berlin hat man im Jahre 1756 sogar „vergoldete Erdäpfel“ an den Baum gehängt. Später tauchten Nüssen an. Noch vor hundert Jahren und mehr war an Stelle des damals erst aufkommenden Kameras ein Gehäuse von Papierrollen üblich, das sich in Ketten um den Baum herum so endlich oder kam aus Thüringen zu Ende der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts der Glasbaum. Die thüringischen Glasbläser hatten sich damit einen ganz neuen Erwerbssweig erschlossen. Interessant ist dabei, daß der berühmte Chemiker Rühm von Liebig das Verfahren zur inneren Versilberung von Glaskörpern entdeckt und damit eigentlich diesen neuen Weihnachtsbaum erst ermöglicht hat.

Veterinär-Offizierslaufbahn im Heer

Als Bewerber für die aktive Veterinär-Offizierslaufbahn können sich Schüler höherer Lehranstalten melden, die ab 1. April 1940 die 8. Klasse besuchen und denen auf Grund der vom Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung aufgestellten Richtlinien bei entsprechender Leistung und Führung schon nach halbjährigem Besuch der 8. Klasse das Reifezeugnis zuerkannt wird, ferner Abiturienten, die Veterinär-Medizin zu studieren beabsichtigen. Ausschlaggebend für die Auswahl der Bewerber, die deutsche Reichsangehörige, wehrdiensttauglich und deutschblütiger Abstammung sein müssen, sind Führereigenschaft und soziale Anlagen. Bewerbungen für die Einstellung, voraussichtlich zum 1. Oktober 1940, sind sofort, spätestens bis 1. März 1940 beim Wehrkreis-Veterinär im Wehrkreis IV, Dresden-N. 6, Königplatz 3, einzureichen.

Emerich Huber zum Kapertkrieg der Hitler-Jugend am 16. und 17. Dezember



Schreibende, Fräulein: Aus zuverlässiger Quelle können wir heute berichten, daß der sogenannte Kapertkrieg der HJ nur die Wegbereiter geben soll, einen großen Teil des deutschen Volkes mit Hilfe vergifteter Sammelbüchsen aus der Welt zu schaffen, damit die Kartoffeln in Deutschland länger reichen.
Zeichnung: Emerich Huber (W).



Albrecht Schoenhals
Ausnahme: Adler/Mitteldeutsche/Kopp/Wildt

Albrecht Schoenhals als Dr. Hedwig. In dem neuen Gustav Althoff-Film „Roman eines Arztes“ spielt Albrecht Schoenhals als Arzt Dr. Hedwig, die bekannte Figur des vielgelesenen Romans von C. R. Döhl „Heimkehr ins Leben“, nach dem dieser Film von Kurt E. Walker unter Mitarbeit des Romanautors gestaltet wurde. Unter der Spielleitung von Jürgen von Alten werden die weiteren Hauptrollen dieses ungewöhnlich spannenden Films voll harter dramatischer Handlung durch Camilla Horn, Maria Andersgast, Theodor Loos, Fritz Genschow, Albert Florath und der kleine Fritz Eugens verkörpert.

Heftiges Rückfahrverbot auf den Staatlichen Kraftwagenstrecken. Anlässlich des Weihnachtsestes und Neujahrtaages können auf den Staatlichen Kraftwagenstrecken Rückfahr- und Sonntagsrückfahrrechte gelöst werden, die zur Rückfahrt bis einschließlich 8. Januar 1940, 24 Uhr. Gültigkeit haben. Weiter gelten die in der Zeit vom 22. bis 30. Dezember 1939 gelassenen Arbeiterwochenhefte 14 Tage.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Ämtliche Berliner Notierungen vom 14. Dezember. Berliner Wertpapierbörse. Am Aktienmarkt war ruhiges Geschäft, die Grundstimmung war vorwiegend schwächer. — Am Rentenmarkt war der Umsatz in Staatsanleihen II weiter lebhaft; herausgegeben wurden nur die Oktoberrückstände (plus 0,12 v. H.). Staatsanleihen I wiesen leichte Befestigungen auf. Die Anleihebewegung der Reichsautobahnleihe machte beträchtliche Fortschritte (139,5 nach 138,62). Umschuldungsanleihe stieg auf 94.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Hauptverleger: Hermann Böhm, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Literaturteil.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Fritz Reichs, Wilsdruff.
Druck und Verlag: Buchverlag Wilsdruff, Wilsdruff.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Dierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Forkel

nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist.

In stiller Trauer
Sachsdorf, 15. Dezember 1939
Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittags 1 Uhr von der Friedhofshalle in Wilsdruff aus.

Im Namen aller Hinterbliebenen.
Rina verw. Schönon

Bücher

für den Mann
für die Frau
für das Kind

Pintert, Jeddere-
straße 10

Unzeigen
helfen verkaufen!

Suche für 1. oder 16. Januar 1940
sauberes, ehrliches

Hausmädchen

im Alter von 17 bis 18 Jahren.

Fleischerei Otto Schumann,
Wilsdruff, Deesbner Straße 2

Togal

gegen
Nerven-
Schmerzen

Rheuma
Ischias
Hexenschuß

Nerven- und
Kopfschmerz
Erkältungen

Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Togal!

M 1.24 in allen Apotheken

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farbige illust. Buch „Der Kampf gegen den Schmerz“, ein Wegweiser für Gesunde und Kranke, vom Togalwerk München 27 Z.

Auch das Kriegs-WW ist eine Schlacht, die siegreich geschlagen werden muß.

SCHÜTZENHAUS-LICHTSPIELE

Heute Freitag und Sonnabend 1/9, Sonntag 1/5, 1/7, 1/9 Uhr
Der neueste Großfilm!
Der Film auf den alle warten!
Albrecht Schoenhals - Maria Andersgast - Camilla Horn
in

Roman eines Arztes

nach dem vielgelesenen Roman „Heimkehr ins Leben“
Weitere Darsteller: Theodor Loos, Fritz Genschow, der kleine Fritz Eugens u. a. m.
Das Schicksal eines Arztes —
Eine junge Frau und ein reizendes Kind geben ihm seinen Beruf und der Menschheit wieder...
Ein Film, den jeder sehen sollte!
Im Vorprogramm: Die neueste Wochenschau, die neuesten Bilder von der Westfront!
— Für Ju. endlich nicht erlaubt! —
Berücksichtigen Sie Sonntag bitte die ersten Vorstellungen!

Wie druden alles!

Das muß sich doch lohnen.

Der Kleiderberater hat Stammkunden, die eine ganze Stunde und noch mehr mit der Bahn fahren, um sich von ihm beraten zu lassen. Manche davon müssen sogar weit bis zur Station zu Fuß gehen. Wenn diese Stammkunden trotz des weiten Weges immer wieder kommen, dann müssen sie schon mehr als zufrieden sein. Denn solche Leute sind auch meist gewohnt zu rechnen und sie wissen sicher gut, daß die Fahrt sich lohnt. Davon möchten wir auch Sie überzeugen.

In jeder Beziehung
Hr. Kleiderberater
Sauter
Dresden, Wilsdruffstr. 31